

Wärme

Beißend kneift die Kälte mir an Finger und Gesicht.
Voller Mond erhellt mir meinen Weg mit weißem Licht.
Leichter Wind haucht in mein Ohr, ein Lied der Winterzeit,
der Welt, die nun zu Eis gefror mit welchem Blumenkleid.

Jeder Schritt auf knirschend Pfad des nahend wärmend Heim,
nur eines mein Gemüt betrat, an meinem Ziel zu sein.
Alle Schönheit klarer Luft mit flüchtig Aug bedacht',
zeigt das Leben, welch mich schuf, mit bitterkalter Macht.

Der Wertschätzung des wärmend Lichts im Schlummer meines Herzen,
verleiht die Zeit ein Mehrgewicht, im Kämmerlein bei Kerzen.
Frostig nagt die Jahreszeit und würfelt im Gemüt.
Die Stimmung trägt ein warmes Kleid mit wohligh schönem Lied.

Möge die Gemeinsamkeit all Jährlich uns verbinden,
in warmer wie in kalter Zeit stets zueinander finden.
Sei der Wärme unsrer Seelen immer gut bestellt.
Lasst uns dieses Glück nie stehlen, zum Friede dieser Welt.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)